

RS OGH 1992/7/7 4Ob536/92, 1Ob614/95, 7Ob95/99t, 1Ob349/99a, 3Ob129/01v

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 07.07.1992

Norm

ABGB §367 C

HGB §366 Abs1

Rechtssatz

Hier wird aber - anders als nach der herrschenden Lehre und Rechtsprechung zu § 367 ABGB - nicht nur der gute Glaube an das Eigentum des Veräußerers geschützt, sondern auch der gute Glaube an dessen Verfügungsbefugnis, also an die Befugnis zur Verfügung über die Sache im eigenen Namen.

Entscheidungstexte

- 4 Ob 536/92
Entscheidungstext OGH 07.07.1992 4 Ob 536/92
Veröff: ÖBA 1993,156 (Bollenberger)
- 1 Ob 614/95
Entscheidungstext OGH 17.10.1995 1 Ob 614/95
Vgl auch; Veröff: SZ 68/196
- 7 Ob 95/99t
Entscheidungstext OGH 28.04.1999 7 Ob 95/99t
- 1 Ob 349/99a
Entscheidungstext OGH 28.04.2000 1 Ob 349/99a
Beisatz: Gutgläubigkeit ist erst bei grober Fahrlässigkeit ausgeschlossen. (T1)
- 3 Ob 129/01v
Entscheidungstext OGH 30.08.2002 3 Ob 129/01v
Beisatz: Hier: Guter Glaube an Verfügungsbefugnis des Verpfänders. (T2)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1992:RS0062517

Dokumentnummer

JJR_19920707_OGH0002_0040OB00536_9200000_003

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at